

Bürgerschaftliches Engagement von psychisch Kranken Eine Untersuchung an Hand biographischer Interviews

Auf Menschen mit psychischen Erkrankungen, die ein bürgerschaftliches Engagement ausüben, trifft man in der Praxis sehr selten, obgleich 36 % der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahre ein Engagement ausübt¹ und ca. 20% der europäischen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen ist². Dies wirft drei grundlegende Fragen auf. Ist nur ein geringer Teil dieser Betroffenen auf Grund von Krankheitsfolgen dazu in der Lage, sich zu engagieren? Inwieweit behindern gesellschaftliche und gesetzliche Bedingungen die Aufnahme eines Engagements? Wie kommt es dazu, dass sich Erkrankte trotzdem engagieren? Diesen Fragestellungen möchte ich mich im Rahmen der geplanten biographietheoretischen Dissertation widmen und Erkenntnisgewinne über bedeutsame Prozesse, Faktoren und Motivstrukturen beisteuern, die zur Aufnahme eines bürgerschaftlichen Engagements unter den belastenden und einschränkenden Bedingungen einer psychischen Erkrankung führen. Dazu werden narrative Interviews mit Engagierten aus den neuen Bundesländern geführt und nach der hermeneutischen Analysemethode von Gabriele Rosenthal analysiert. Diese Studie kann damit sowohl Handlungs- und Erfahrungsaufschichtung der Biographen rekonstruieren als auch die Wechselwirkungen von Individuum und Gesellschaft beleuchten. Von besonderem Interesse ist die Beantwortung von Forschungsfragen nach den sozialen Bedingungen der Krankheitsentwicklung, dem persönlichen Erleben von persönlichen und gesellschaftlichen Umbruchsituationen sowie Verarbeitungs- und Bewältigungsprozessen aus der Perspektive der Akteure, insbesondere welche Stellung das bürgerschaftliche Engagement dabei einnimmt.

Theoretische Verallgemeinerungen dieser Forschungsarbeit und Schlußfolgerungen können wichtige Ergebnisse für die Schaffung von Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement dieser Zielgruppe darstellen.

¹ Gensicke/Picot/Geiß, 2006, S.15

² Gesundheitsbericht 2006, S.29